

Absperrung des Bolzplatzes verursacht zusätzliche Kosten

Nur mit einem neuen Zaun lässt sich ein Beschluss der Bezirksvertretung nach Anwohnerbeschwerden umsetzen

Holsterhausen. Wegen des nächtlichen Lärms auf dem Bolzplatz an der Cranachschule waren Anwohner im vergangenen Sommer auf die Barrikaden gegangen. Nun soll das Gelände am Abend abgeschlossen werden. Doch so schnell wird es dazu wohl nicht kommen. Nur mit einem Vorhängeschloss kommt man nämlich nicht weiter, wie Gespräche mit Grün und Gruga ergeben haben.

Ein ganz neues Tor muss eingebaut werden, berichtet Bezirksbür-

germeisterin Doris Eisenmenger. Damit erhöhen sich, wie sie erklärt, natürlich die Kosten ganz erheblich und liegen wahrscheinlich im vierstelligen Bereich. Im Haushalt des Bezirks für das laufende Jahr werde man dafür kein Geld mehr zur Verfügung haben.

Ohnehin müsse die Stadt zunächst einmal Angebote für den Kauf eines Tores einholen. Wer am Ende die Kosten übernehme, sei momentan noch offen. Die Bezirksvertretung werde sich mit dem The-

ma in der nächsten Sitzung am 18. Februar befassen, 17 Uhr, Lighthouse an der Liebigstraße.

Im vergangenen Sommer hatten sich wiederholt Nachbarn beschwert, dass sie abends und nachts durch den Lärm gestört würden. Die Polizei war vor Ort, erteilte Platzverweise an junge Leute, schließlich schaltete sich die Jugendhilfe ein. Die Bezirksvertretung sprach sich schließlich dafür aus, dass ab 21 Uhr der Bolzplatz geschlossen bleiben solle.



Anwohner hatten sich über den nächtlichen Lärm auf dem Bolzplatz in Holsterhausen beschwert. FOTO: SOCRATES TASSOS / FUNKE FOTO SERVICES